

RECHENSCHAFTSBERICHT

STADTVERBANDSPARTEITAG 2020



Gedenken an unsere Verstorbenen

„Die Zukunft ist offen. Wir versprechen niemandem, dass wir eine Welt voller Konflikte und Widersprüche in ein irdisches Paradies verwandeln können. Wir erkennen Realitäten an, finden uns aber nicht mit den Verhältnissen ab, wie sie sind. Wir wollen den Weg in eine lebenswerte Zukunft gehen. Wir wollen unser Land zukunftsfähig machen.“

So steht es in unserem Hamburger Programm.

Als Mitstreiterinnen oder Mitstreiter im Kampf für eine bessere Gesellschaft haben wir in den letzten 2 Jahren durch Tod viele Genossinnen und Genossen verloren. Viele waren über viele Jahre Mitglied unserer Partei, einige hatten wichtige Funktionen oder Mandate. Jede und jeder hat für unsere Ziele gestritten.

Den Verstorbenen gilt unser Dank für ihr Wirken zum Wohle der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Stellvertretend für die Verstorbenen werden im Berichtszeitraum genannt:

<i>Irma Börger</i>	OV KiBeWü
<i>Klaus Brauer</i>	OV Bothfeld
<i>Ines Contius</i>	OV KiBeWü
<i>Manfred Dobler</i>	OV Anderten
<i>Elfriede Förster</i>	OV KeBeWü
<i>Margarete Friedrich</i>	OV Vahrenheide-Sahlkamp
<i>Hans-Alfred Haase</i>	OV KiBeWü
<i>Ruth Heck</i>	OV KiBeWü
<i>Hansgeorg Janda</i>	OV Herrenhausen-Stöcken
<i>Andreas Kracke</i>	OV Anderten
<i>Egon Kuhn</i>	OV Linden-Limmer
<i>Traute Lossin</i>	OV Kleefeld-Heideviertel
<i>Karl Masanke</i>	OV Wettbergen-Mühlenberg
<i>Carl Othmer</i>	OV Hannover Mitte
<i>Walter Obst</i>	OV Wettbergen-Mühlenberg
<i>Gisela Pettersen</i>	OV Kleefeld-Heideviertel
<i>Ursel Reichelt</i>	OV Herrenhausen-Stöcken
<i>Hannelore Riwozki</i>	OV Vahrenwald-List
<i>Wolfram Römer</i>	OV Hannover West
<i>Bärbel Schumacher</i>	OV Groß-Buchholz
<i>Matthias Stenzel</i>	OV Bothfeld
<i>Norbert Voß</i>	OV Vahrenwald-List
<i>Annemarie Wilczynski</i>	OV Hannover West
<i>Knut Wilnat</i>	OV Wettbergen-Mühlenber

Politischer Bericht des Vorsitzenden

Seit unserem letzten Parteitag im Mai 2017 sind nun über zwei Jahre vergangen. Ich blicke auf eine Vorstandsperiode zurück, die für uns alle sehr ereignisreich war – gemeinsam haben wir Höhe- aber auch Tiefpunkte erlebt. Trotz der politischen Herausforderungen hat das gesamte Vorstandsteam mit voller Hingabe, harter Arbeit und einem unablässigen Einsatz für unser gemeinsames Ziel gekämpft: Eine starke SPD für Hannover, die die ganze Stadt im Blick hat!

Mit Haltung für ein offenes Hannover!

Für uns war der Kampf gegen Rechts und für Geschlossenheit in unserer Gesellschaft stets ein großes Herzensthema. Deshalb beteiligten wir uns unter anderem als Mitglied des Bündnisses „Bunt statt braun“ aus Überzeugung an verschiedenen



Kundgebungen und Demonstrationen, die für ein freies und weltoffenes Hannover eintraten. In unserer Vorstandsarbeit standen wir mit Herz und Haltung dafür ein, dass alle Menschen in unserer Stadt – unabhängig ihrer sozialen, finanziellen oder kulturellen Herkunft, Religion, Hautfarbe, sexuellen Orientierung oder ihres Geschlechts – Hannoveranerinnen und Hannoveraner sind, die in dieser offenen Stadt Zusammenhalt erleben und respekt- sowie würdevoll behandelt werden. Allen Feinden der Demokratie und Menschlichkeit haben wir den Kampf angesagt.

Mit kleinen Parteitagen Inhalte offen entwickeln!

Die kleinen Parteitage waren in unserer Vorstandsarbeit ein zentrales Instrument, um mitgliederoffen, aktuelle kommunalpolitische Inhalte zu erarbeiten. Von der Kulturhauptstadt, über Hannover als digitale Stadt mit gutem Leben in den Stadtquartieren bis hin zur Schul- und Bildungspolitik haben wir diskussionsreiche Abende verbracht. Mit Genossinnen und Genossen, Expertinnen und Experten sowie weiteren Interessierten sind wir zumeist gemeinsam inhaltlich eingestiegen und haben die Diskussion an spezifischen Thementischen vertieft.

Wir haben diese thematischen „Kleinen Parteitage“ veranstaltet:

- SICHERHEIT, 28. August 2017: Mühlenberg – ein Stadtteil im Wandel!

- KULTUR, 12. März 2018: Kulturhauptstadt Europas 2025.
- THEMENVIELFALT, 2. JUNI 2018: Parteitag für Hannover, Mitglie­deroffene Diskussion zu den politischen Schwerpunkten des SPD-Stadtverbandes Hannover.
- BILDUNG, 24. September 2018: 50 Jahre Gesamtschulen in Deutschland – Wie geht es weiter?



Wir haben uns vernetzt!

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit lag klar auch darauf, uns mit ehrenamtlich Aktiven in Hannover zu vernetzen und zu zeigen, dass die SPD Hannover auch ein Teil der Stadtgesellschaft ist. So haben wir zwei sehr erfolgreiche Veranstaltungen zum Ehrenamtstag durchgeführt, bei befreundeten Organisationen – zum Beispiel den Kleingärtnern und der AWO – Sitzungen durchgeführt und auch mit dem Stadtkirchenvorstand jährlich eine



gemeinsame Veranstaltung anlässlich des Tags des Grundgesetzes organisiert. Wichtig war uns, auch an den inhaltlichen Veranstaltungen von externen Veranstalterinnen und Veranstaltern, so z.B. der deutsch-israelischen Gesellschaft oder an Themenveranstaltungen zur Digitalisierung teilzunehmen.

Europa- und Oberbürgermeisterwahl

Das Jahr 2019 war für uns ein echtes Wahlkampfjahr. Der Europawahlkampf befand sich gerade in der heißen Phase, da sind wir in die vorgezogene Oberbürgermeisterwahl gestartet. Uns war von Anfang an klar, dass das die schwierigste Oberbürgermeisterwahl für uns seit über 70 Jahren sein würde. Die Hintergründe sind uns allen bekannt.

Wir haben mit unserem äußerst kompetenten Kandidaten Dr. Marc Hansmann schnell einen kreativen Wahlkampf auf die Beine gestellt und versucht, die Bürgerinnen und Bürger in Hannover davon zu überzeugen, dass Marc Hansmann als Oberbürgermeisterkandidat der SPD die richtige Wahl ist, um Hannover kindgerechter,



klimafreundlicher und bezahlbarer zu machen. Leider ist es uns nicht gelungen, die ausreichende Stimmenanzahl für die Stichwahl zu erreichen. Diese bittere Niederlage hat uns leider gezeigt, dass unsere Nachbarinnen und Nachbarn der SPD in Hannover nicht mehr ausreichend vertrauen. Ich habe daraus meine persönliche Konsequenz am Wahlabend gezogen, übernehme Verantwortung und kandidiere auf unserem Parteitag nicht ein weiteres Mal als Vorsitzender unseres Stadtverbandes.

Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle Marc Hansmann und Bernd Lange für ihren leidenschaftlichen Kampf für Hannover!



Danke!

Da ich bei unserem Parteitag am 11. Januar 2020 nicht erneut für den Vorsitz kandidieren werden, möchte ich abschließend DANKE sagen: Mein herzlicher Dank gilt den Genossinnen und Genossen im Stadtverbandsvorstand und der Ratsfraktion für die tolle Zusammenarbeit. Gemeinsam haben wir die politischen Themen in der schönsten Landeshauptstadt vorangebracht. Ebenso möchte ich mich bei jedem einzelnen Mitglied, den Ortsvereinsvorsitzenden und der Beiratsleitung bedanken. Mein großer Dank gilt dem Team unserer Geschäftsstelle.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit hat mir stets großen Spaß gemacht. Dem neuen Vorstand wünsche ich alles Gute und viel Erfolg.

Euer Alptekin Kirci

Bericht des Finanzverantwortlichen

Die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 liegen vor und sind diesem Bericht beigelegt.

Im Geschäftsjahr 2017 haben wir bei den Einnahmen und Ausgaben mit einem Überschuss von rund 41.000 EURO abgeschlossen und im Geschäftsjahr 2018 mit einem Überschuss von rund 50.000,00. Diese deutlichen Überschüsse sind nicht zuletzt einer konsequenten Haushaltsführung und einem konsequenten Controlling durch unsere Geschäftsführerin Uta Biermann und seit gut einem Jahr Ermana Nurkovic zu verdanken.

Unser Vermögensbestand hat sich von 345.754,15 EUR zum 31.12.2016 auf 437.113,97 EURO zum 31.12.2018 verändert.

In Summe haben wir im Rechenschaftszeitraum 2017 und 2018 insgesamt einen deutlichen Überschuss erwirtschaften können und damit die Verbindlichkeiten fast vollständig abbauen können.

Durch die vorgezogene Oberbürgermeisterwahl 2019 konnten wir dann jedoch nicht alle Verbindlichkeiten in 2019 abbauen wie angestrebt, das wird dann erst voraussichtlich mit Ablauf des Jahres 2020 erfolgen.

Einen vollständigen Jahresabschluss für das Jahr 2019 inkl. OB-Wahl können wir zum Tage der Berichtserstellung nicht vorlegen, da das Buchungsjahr nicht abgeschlossen ist. Hierzu wird im Rahmen des mündlichen Rechenschaftsberichtes noch ausführlicher Stellung genommen.

Die hohen Überschüsse aus den Jahren 2017 und 2018 haben uns jedoch deutlich dabei geholfen einen anspruchsvollen Wahlkampf finanziell stemmen zu können.

Wir werden auch im gerade begonnenen Kalenderjahr den Konsolidierungskurs fortsetzen müssen, um unsere Restverbindlichkeiten abzubauen. Der Unterbezirk ist in der Frage von Liquiditätsmanagement (insbesondere bei Wahlkämpfen) immer ein verlässlicher Partner.

Der vor einigen Jahren mit den Ortsvereinen etablierte Solidarfonds hat sich weiterhin bewährt und konnte auch im Rahmen des Oberbürgermeisterwahlkampfes entsprechend der Vereinbarung genutzt werden.

Trotz der erzielten guten Jahresergebnisse in 2017 und 2018 möchte ich darauf hinweisen, dass der Stadtverband im Wesentlichen durch die Mandatsträger finanziert wird, nämlich zu 90 %.

Hier haben wir durch den verlorenen OB-Wahlkampf leider einen erheblichen Einnahmeverlust hinzunehmen für die nächsten 7 Jahre. Das müssen wir bei allen Planungen im Blick haben, weil es eine variable Größe von Wahl zu Wahl ist. Gerade im Hinblick auf die nächste Kommunalwahl 2021 müssen wir unsere Mandate im Rat möglichst halten bzw. weiter ausbauen.

Das ist aber ausdrücklich keine Stellschraube, die sich beliebig stets nach oben schrauben lässt, weil wir es nur bedingt durch gute Politik in der Hand haben.

Deshalb muss uns bei den nächsten Wahlen eine Verbesserung der Ergebnisse gelingen. Der Gewinn von Mandaten trägt nicht zuletzt auch dazu bei, die Finanzierung unserer politischen Arbeit solide gestalten zu können.

Wir müssen neben der politischen Arbeit daran weiterarbeiten, dass wir über eine konsequente Haushaltsführung den Vermögensbestand auch weiterhin verbessern, so wie es uns in der Vergangenheit gelungen ist.

Ich möchte abschließend unseren Mandatsträgerinnen und -trägern aus dem Rat der Landeshauptstadt Hannover und den Aufsichtsratsmitgliedern bei den städtischen Tochterunternehmen für die verlässliche finanzielle Unterstützung durch Sonderbeiträge meinen Dank aussprechen.

Auch die Zusammenarbeit mit den Ortsvereinen hat sich sehr positiv gestaltet und ich möchte mich auch bei Euch für die kritische Unterstützung bedanken.

Ihr alle habt damit eine große Solidarität zur Arbeit des Stadtverbandes zum Ausdruck gebracht. Vielen Dank für Eure Unterstützung bei diesem nicht immer leichten Job.

Freundschaft

Stefan Politze

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Gliederung: 160050010000 SV Hannover

Datum: 09.12.2019

Uhrzeit: 08:37

Seite 1 von 1

Vorläufiger Rechenschaftsbericht für das Jahr 2017

Aus der Buchführung des entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

4. Vollständigkeitserklärung

Wir versichern hiermit, dass in diesem Rechenschaftsbericht alle Einnahmen, Ausgaben und Vermögenswerte vollständig und richtig erfasst wurden und die Angaben in den beigefügten Anlagen vollständig und richtig sind.

Die Vermögensbestände zum 31.12.2017 betragen 386.839,87 Euro.

Ort, Datum: _____

Unterschriften

Kassierer/in	_____	Revisor/in	_____
	Stefan Politze		Ulrike Strauch
		Revisor/in	_____
			Dietmar Kaschube
Vorsitzende/r	_____	Revisor/in	_____
	Alptekin Kirci		Jens Menge

*** Absichtsvoll unrichtige Angaben sind strafbar gemäß § 31d Absatz 1 des Parteiengesetzes**

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Gliederung: 160050010000 SV Hannover

Datum: 09.12.2019

Uhrzeit: 08:37

Seite 1 von 1

Vorläufiger Rechenschaftsbericht für das Jahr 2017

Aus der Buchführung des entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

3. Vermögensrechnung		01.01.2017	31.12.2017
0100	Gegenstände des Anlagevermögens*	0,00	0,00
1010	Kasse	637,46	295,19
Summe der Kassen		637,46	295,19
1020	Sparkasse Hannover 748 749	21.105,90	13.106,07
1022	Kapitalpluskonto 910017859	86,24	86,24
1039	Durchl. Posten	0,00	0,00
Summe der Bankkonten		21.192,14	13.192,31
1220	Sonstige Finanzanlagen	429.485,18	429.485,18
Summe Sonstige Finanzanlagen		429.485,18	429.485,18
1410	Forderungen an Gliederungen**	0,00	0,00
Summe Forderungen an Gliederungen		0,00	0,00
1420	Sonstige Forderungen	0,00	0,00
Summe Sonstige Forderungen		0,00	0,00
1610	Verbindlichkeiten gegenüber Gliederungen**	70.007,84	51.007,84
Summe Verbindlichkeiten ggü. Gliederungen		70.007,84	51.007,84
1620	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.552,79	5.124,97
Summe Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		35.552,79	5.124,97
1630	Verbindl. ggü. sonstigen Darlehensgebern**	0,00	0,00
Summe Verbindl. ggü. sonstigen Darlehensgebern		0,00	0,00
1640	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
Summe sonstige Verbindlichkeiten		0,00	0,00
Vermögensbestände insgesamt		345.754,15	386.839,87
Abstimmung			
		Summe Vermögensbestände 01.01.2017	345.754,15
		+Einnahmen	74.544,28
		Zwischensumme	420.298,43
		-Ausgaben	33.458,56
		Summe der Vermögensbestände 31.12.2017	386.839,87
* Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert von mehr als 5.000 Euro je Gegenstand sind in einem dem RB als Anlage beizufügenden Anlagengitter zu erfassen (Anlagengitter-Ausdruck) **Verbindlichkeiten gegenüber Darlehensgebern sowie Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gliederungen sind als Anlagen dem RB hinzu zu fügen (Kontoblatt-Ausdruck)			

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Gliederung: 160050010000 SV Hannover

Datum: 09.12.2019

Uhrzeit: 08:37

Seite 1 von 1

Vorläufiger Rechenschaftsbericht für das Jahr 2017

Aus der Buchführung des entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

1. Einnahmen		
Konto	Bezeichnung	Betrag
2000	Beitragsanteile vom LV/ Bez.	0,00
2100	Mandatsträgerbeiträge*	61.245,01
2200	Spenden natürlicher Personen*	2.800,00
	davon 2210 Namentliche Spenden v. natürlichen Personen	2.800,00
2300	Spenden von juristischen Personen*	0,00
2500	Einnahmen aus sonstigem Vermögen	0,00
2600	Einn. a. Verant. Veröffentl. Drucks. und sonst. Tätigk.	0,00
2700	Zuschüsse von Gliederungen**	10.499,27
2900	Sonstige Einnahmen	0,00
2990	Beitragseinzug durchlaufend	0,00
Summe der Einnahmen		74.544,28

2. Ausgaben		
Konto	Bezeichnung	Betrag
4000	Personalausgaben	0,00
4100	Ausgaben des lfd. Geschäftsbetriebes	985,73
4200	Allgemeine politische Arbeit	10.530,59
4310	Europawahlkampf	0,00
4320	Bundestagswahlkampf	2.251,85
4330	Landtagswahlkampf	6.627,46
4340	Kommunalwahlkampf	671,03
4400	Vermögensverwaltung inkl. Zinsen**	0,00
4500	Sonstige Zinsen	391,90
4700	Zuschüsse an Gliederungen**	12.000,00
4900	Sonstige Ausgaben**	0,00
4990	Beitragseinzug durchlaufend	0,00
Summe der Ausgaben		33.458,56

* Alle Mandatsträger und Spender sind mit Namen, Anschrift und Betrag in einer Anlage aufzuführen

** Zuschüsse von Gliederungen und sonstige Einnahmen, Zuschüsse an Gliederungen und sonstige Ausgaben sind in einer Anlage mit ihren Einzelbeträgen aufzuschlüsseln und zu erläutern (ggf. Kontoblatt-Ausdruck)

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Gliederung: 160050010000 SV Hannover

Datum: 09.12.2019

Uhrzeit: 08:10

Seite 1 von 1

Vorläufiger Rechenschaftsbericht für das Jahr 2018

Aus der Buchführung des entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

4. Vollständigkeitserklärung

Wir versichern hiermit, dass in diesem Rechenschaftsbericht alle Einnahmen, Ausgaben und Vermögenswerte vollständig und richtig erfasst wurden und die Angaben in den beigefügten Anlagen vollständig und richtig sind.

Die Vermögensbestände zum 31.12.2018 betragen 437.113,97 Euro.

Ort, Datum: _____

Unterschriften

Kassierer/in	_____	Revisor/in	_____
	Stefan Politze		Ulrike Strauch
		Revisor/in	_____
			Dietmar Kaschube
Vorsitzende/r	_____	Revisor/in	_____
	Alptekin Kirci		Jens Menge

*** Absichtsvoll unrichtige Angaben sind strafbar gemäß § 31d Absatz 1 des Parteiengesetzes**

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Gliederung: 160050010000 SV Hannover

Datum: 09.12.2019

Uhrzeit: 08:10

Seite 1 von 1

Vorläufiger Rechenschaftsbericht für das Jahr 2018

Aus der Buchführung des entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

3. Vermögensrechnung		01.01.2018	31.12.2018
0100	Gegenstände des Anlagevermögens*	0,00	0,00
1010	Kasse	295,19	380,16
Summe der Kassen		295,19	380,16
1020	Sparkasse Hannover 748 749	13.106,07	37.170,23
1022	Kapitalpluskonto 910017859	86,24	86,24
1039	Durchl. Posten	0,00	0,00
Summe der Bankkonten		13.192,31	37.256,47
1220	Sonstige Finanzanlagen	429.485,18	429.485,18
Summe Sonstige Finanzanlagen		429.485,18	429.485,18
1410	Forderungen an Gliederungen**	0,00	0,00
Summe Forderungen an Gliederungen		0,00	0,00
1420	Sonstige Forderungen	0,00	0,00
Summe Sonstige Forderungen		0,00	0,00
1610	Verbindlichkeiten gegenüber Gliederungen**	51.007,84	30.007,84
Summe Verbindlichkeiten ggü. Gliederungen		51.007,84	30.007,84
1620	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.124,97	0,00
Summe Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		5.124,97	0,00
1630	Verbindl. ggü. sonstigen Darlehensgebern**	0,00	0,00
Summe Verbindl. ggü. sonstigen Darlehensgebern		0,00	0,00
1640	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
Summe sonstige Verbindlichkeiten		0,00	0,00
Vermögensbestände insgesamt		386.839,87	437.113,97
Abstimmung			
		Summe Vermögensbestände 01.01.2018	386.839,87
		+Einnahmen	77.632,64
		Zwischensumme	464.472,51
		-Ausgaben	27.358,54
		Summe der Vermögensbestände 31.12.2018	437.113,97
* Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert von mehr als 5.000 Euro je Gegenstand sind in einem dem RB als Anlage beizufügenden Anlagengitter zu erfassen (Anlagengitter-Ausdruck) **Verbindlichkeiten gegenüber Darlehensgebern sowie Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gliederungen sind als Anlagen dem RB hinzu zu fügen (Kontoblatt-Ausdruck)			

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Gliederung: 160050010000 SV Hannover
 Datum: 09.12.2019
 Uhrzeit: 08:10

Seite 1 von 1

Vorläufiger Rechenschaftsbericht für das Jahr 2018

Aus der Buchführung des entwickelter Kassenabschluss für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

1. Einnahmen		
Konto	Bezeichnung	Betrag
2000	Beitragsanteile vom LV/ Bez.	0,00
2100	Mandatsträgerbeiträge*	65.140,00
2200	Spenden natürlicher Personen*	60,50
	2220 Spendensammlung	60,50
2300	Spenden von juristischen Personen*	0,00
2500	Einnahmen aus sonstigem Vermögen	0,00
2600	Einn. a. Verant. Veröffentl. Drucks. und sonst. Tätigk.	0,00
2700	Zuschüsse von Gliederungen**	11.422,72
2900	Sonstige Einnahmen	1.009,42
	davon 2910 Sonstige Einnahmen**	1.009,42
2990	Beitragseinzug durchlaufend	0,00
	Summe der Einnahmen	77.632,64

2. Ausgaben		
Konto	Bezeichnung	Betrag
4000	Personalausgaben	0,00
4100	Ausgaben des lfd. Geschäftsbetriebes	1.221,58
4200	Allgemeine politische Arbeit	12.750,76
4310	Europawahlkampf	0,00
4320	Bundestagswahlkampf	0,00
4330	Landtagswahlkampf	526,60
4340	Kommunalwahlkampf	0,00
4400	Vermögensverwaltung inkl. Zinsen**	0,00
4500	Sonstige Zinsen	859,60
4700	Zuschüsse an Gliederungen**	12.000,00
4900	Sonstige Ausgaben**	0,00
4990	Beitragseinzug durchlaufend	0,00
	Summe der Ausgaben	27.358,54

* Alle Mandatsträger und Spender sind mit Namen, Anschrift und Betrag in einer Anlage aufzuführen

** Zuschüsse von Gliederungen und sonstige Einnahmen, Zuschüsse an Gliederungen und sonstige Ausgaben sind in einer Anlage mit ihren Einzelbeträgen aufzuschlüsseln und zu erläutern (ggf. Kontoblatt-Ausdruck)

Bericht der Revisor*innen (Dietmar Kaschube, Jens Menge und Ulrike Strauch)

Die Revisoren haben seit dem letzten Stadtverbandsparteitag jährlich eine Prüfung des Jahresabschlusses vorgenommen. Als Auskunftspersonen standen jeweils Stefan Politze als Verantwortlicher für das Finanzwesen und kompetente Kolleg*innen aus dem KSH zur Verfügung.

Anhand des Buchungsjournals und der Kontoauszüge erfolgte eine stichprobenartige Prüfung. Alle im Berichtszeitraum durchgeführten Prüfungen ergaben keinerlei Beanstandungen. Die Anfangsbestände von Konten und Kasse stimmten ebenso mit den Endbeständen des zuvor geprüften Zeitraums überein wie die Salden der Kontoauszüge. Alle Einnahmen und Ausgaben waren ordnungsgemäß verbucht und mit den entsprechenden Belegen versehen. Nachfragen konnten jederzeit beantwortet werden.

Wir danken als Revisoren Stefan Politze und den mit den Finanzen Kolleg*innen in der Odeonstraße für die geleistete Arbeit und schlagen dem Stadtverbandsparteitag die vollumfängliche Entlastung des Vorstands vor.

Bericht des Arbeitskreises Bezirksräte

Der nach der Kommunalwahl 2016 wieder konstituierte AK Bezirksräte hat regelmäßig, meist im zwei Monatsrhythmus, im Neuen Rathaus getagt und sich zur Mitte der Kommunalwahlperiode einen neuen Sprecher*Innenkreis gewählt.

Ziel des AK's war und ist es eine bessere Vernetzung innerhalb der einzelnen SPD-Bezirksratsfraktionen zu erreichen. Durch regelmäßige Sitzungen und den Austausch einzelner Anträge und Anfragen mit Bezug auf mehrere Stadtbezirke soll dies weiterausgebaut werden. Die Teilnahme eines der Mitglieder des Sprecher*Innenkreises mit beratender Stimme an den Sitzungen des SPD-Ratsfraktionsvorstandes hat einen schnellen Informationsaustausch und gute Verbindung beider Ebenen ermöglicht.

Daneben gab es das Angebot einer Schulung zu den Kompetenzen, Rechten und Pflichten für die Stadtbezirksräte. Diese Bemühungen wird der AK in den nächsten Monaten intensivieren und aus dem Abschlussbericht der Kommission Stadtbezirksräte der LHH Perspektiven zur Stärkung der Rechte der Bezirksräte erarbeiten.

Im Hinblick auf die anstehenden Haushaltsplanberatungen zum Doppelhaushalt 2021/22 beschäftigt sich eine Projektgruppe innerhalb des Arbeitskreises mit der Struktur der Darstellung der Haushaltspläne durch die Kämmerei, damit die Bezirksräte damit besser arbeiten können und ihre Rechte in Sachen Mittelverschiebungen wahrnehmen können.

Für den Sprecher*Innenkreis: Michael Quast und Thomas Bechinie

Bericht der Projektgruppe Digitalisierung

Als ein Schwerpunktthema für die Vorstandsperiode 2017 bis 2019 hat sich der Stadtverbandsvorstand das Thema „Digitalisierung“ gegeben. Digitalisierung betrifft alle Lebens- und politischen Themenbereiche in unserer Stadt: vom Breitband- zum Mobilfunkausbau, von eGovernment bis zum WLAN in öffentlichen Gebäuden, von baulichen bis zu sozialen Aspekten: Digitalisierung ist kein rein technisches, sondern ein gesamtgesellschaftliches Thema.

Entsprechend hat die Projektgruppe auch das Themenfeld diskutiert. Sie traf sich zu mehreren Projektgruppensitzungen. Anhand eines Thesenpapiers mit 20 Thesen zur Digitalisierungspolitik in Hannover erarbeitete sie mögliche Schwerpunkte für die hannöversche SPD heraus. Weiterhin nahmen Mitglieder der Projektgruppe an Hintergrundgesprächen mit politischen und gesellschaftlichen Akteur*innen teil. Zudem nahmen Mitglieder der Projektgruppe an öffentlichen Themenveranstaltungen (z.B. Viewmaster 2018 – Hannover goes digital) teil.

Der Abschluss der Projektgruppenarbeit und ein Themenparteitag (Kleiner Parteitag) wurden zugunsten des Oberbürgermeisterwahlkampfes zurückgestellt. Sofern sich der neue Stadtverbandsvorstand Digitalisierung als ein Schwerpunktthema setzt, würde die Projektgruppe gerne ihre Arbeit komplettieren und ein Thesenpapier mit digitalisierungspolitischen Forderungen des SPD-Stadtverbands Hannover erarbeiten.

Andreas Hammerschmidt und Knud Hendricks

Bericht der Projektgruppe Kulturhauptstadt

In einer Projektgruppe des SPD-Stadtverbandes haben sich Hannoveraner*innen zusammengefunden, die hochmotiviert ein Positionspapier erarbeitet und gemeinsam die feste Überzeugung haben: Hannover soll Kulturhauptstadt Europas 2025 werden und das aus gutem Grunde! Nicht nur, weil in Hannover der Schallplattenspieler von Emil Berliner erfunden wurde, weil Hannover einen der schönsten Barockgärten Europas hat oder weil Hannover der Austragungsort der EXPO 2000 war. Es gibt zahlreiche Gründe, davon ist hier eine Auswahl zu nennen:

- Die Kulturszene in Hannover ist absolut vielfältig, angefangen bei musikalischen (Groß-) Veranstaltungen, Musikbands, Theater, der Chorszene, bildhafter Kunst, Erinnerungskultur, Gartenkunst, Museen, Literatur, Filmerei und vielem mehr. Allein die EXPO-Plaza, das Theater am Aegi oder die Herrenhäuser Gärten sind Aushängeschilder Hannovers weit über die Stadtgrenzen hinaus, aber auch die unzähligen kleineren Initiativen und (städtischen) Einrichtungen machen Hannover kulturell hoch interessant. Kultur ist kein Luxusgut, sondern sie ist vom Menschen gemacht und ein großer Teil unserer Identität.
- Kultur hat viel mit Integration zu tun. Kultur verbindet und schafft ein Gemeinschaftsgefühl – ein Gemeinschaftsgefühl in der Kultur, das das Nationalgefühl überwindet, ohne es aus dem Hinterkopf zu streichen. Wir befinden uns in einer Zeit, in der der europäische Gedanke in akute Gefahr geraten ist. Über siebzig Jahre nach dem zweiten Weltkrieg werden fundamentale Eckpfeiler des Friedens wieder in Frage gestellt, europaweit regieren rechtspopulistische, nationalistische und reaktionäre Parteien, die den europäischen Geist und den Zusammenhalt der Völker zerstören. Demokratie muss viel mehr als bisher nicht nur als Selbstverständlichkeit gesehen werden, sondern aktiv gelebt und gelehrt werden. Europa darf nicht länger nur als reiner Wirtschaftszusammenschluss gesehen werden, sondern als Bollwerk des Friedens und das schon seit über 70 Jahren!
- Hannover – das ist ein Stück Heimat – auch wenn dies ein altmodischer und belasteter Begriff zu sein scheint. Doch fragt man einen Hannoveraner/ eine Hannoveranerin nach der Herkunft, würde nicht unbedingt die Antwort kommen, er/ sie sei deutsch, sondern die Antwort ist meist „Ich komme aus Hannover“. Vielleicht würde noch die Antwort kommen „Ich komme aus Niedersachsen.“ Aber in jedem Falle steht nicht das „deutsche WIR-Gefühl“ an allererster Stelle, sondern eine tiefe Verbundenheit mit der Stadt, mit ihren Leuten, Hannover 96, oder mit den „Indians“, mit lokalen Biermarken, Kultureinrichtungen oder einfach der guten Nachbarschaft. Dass wir auch international gute Nachbarn sein können, zeigt die Reisefreudigkeit der HannoveranerInnen. Hannover ist Umschlagpunkt, Ziel und Ausgangspunkt für Menschen, für Produkte, für Wissen, für kulturellen Austausch. Viel zu verreisen baut Vorurteile ab und Freundschaften auf. In Hannover wird jeder herzlich empfangen, wenn auch nordisch kühl und wenig überzeugt von der eigenen Stadt, aber zumindest immer ehrlich und vorurteilsarm. Das ist Hannovers Identität.

Als Ergebnis der Projektgruppe ist ein 56-seitiges Papier und diese insgesamt 38 Forderungen entstanden:

Internationales

1. Hannover soll für jede Partnerstadt BotschafterInnen ernennen. Bisher war es immer der amtierende Bürgermeister, der sich für die jeweilige Städtepartnerschaft stark gemacht hat. Ein/e BotschafterIn könnte den regelmäßigen Austausch garantieren, Besuche organisieren und den Kontakt fördern.
2. Die Stadt Hannover richtet einen „Speakers Corner“ im Stadtgebiet ein, um „Konversationen Face to Face“ und die symbolische Bindung an Großbritannien zu stärken.
3. Um die Internationalität des Ehrenamts zu stärken, sollen Aktionsformen wie „Interkulturelles Kochen“ und ähnliche interkulturelle Aktivitäten von der Stadt verstärkt angeboten und gefördert werden.

Museen und Erinnerungskultur

1. Die MuseumsCard soll alle Museen in Hannover abdecken, auch kleine und private.
2. Niki de Saint Phalle soll als Ehrenbürgerin Hannovers noch mehr in den Fokus gerückt werden. Ausstellungen und Exponate sollen über Stadtgrenzen hinweg mehr beworben werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, im Museum August Kestner eine Stärkung der Vermittlungsarbeit für Kinder in die Wege geleitet werden kann.
4. Hintergrund eines Versöhnungsgedankens soll die Stadt Hannover regelmäßig die Angehörigen der Alliierten an der Gedenkstätte Ahlem anschreiben und einladen.
5. Aus der Ausstellungsreihe „Made in Germany“, die Werke internationaler KünstlerInnen in Deutschland zeigt, soll „Made in Europe“ als Reihe im Sprengelmuseum, Künstlerhaus und der Kestnergesellschaft in europäischer Partnerschaft werden.
6. Wir wollen, dass das Schlossmuseum Herrenhausen attraktiver gestaltet wird, durch neue und wechselnde Ausstellungen.

Musik

1. Die Stadt schafft ein Netzwerk für MusikerInnen zum besseren Austausch untereinander.
2. Eine multifunktionale Musikhalle soll entstehen, die offen ist für interdisziplinäre Veranstaltungen, die mit Spacesharing arbeitet und Menschen zusammenbringt. Eine Halle, die auch am Tage lebt. Eine Halle, in der es ein Café, eine Mediathek und eine musikethnologische Hörstation gibt. Gleichzeitig sollen alte Konzertsäle wie der Alte Flughafen neu belebt werden.
3. Nachwuchsförderung durch Ausschöpfung der Mittel aus dem Titel UNESCO City of Music
4. Die Kulturverwaltung soll Hannover verstärkt als Rock´n-Roll-City bewerben.
5. Hannover soll eine Crowdfunding-Plattform bekommen, über die die BürgerInnen Hannovers kulturelle Projekte, die ihnen gut gefallen, mitfinanzieren können.

Film, Fernsehen und Fotografie

1. In Hannover soll im Rahmen der Kulturhauptstadt ein (Spiel-)Film entstehen, der alle wichtigen Kulturorte und Persönlichkeiten der Stadt mit einbezieht. Auf diese Weise soll das internationale Flair Hannovers herausgestellt werden.
2. Durchführung einer Foto- und Filmausstellung, zu der Profis wie Amateure aufgerufen sind, ihren „hannoverschen Blickwinkel“ zu einem speziellen Thema einzufangen.
3. Hannover soll ein eigenes Filmfestival einrichten.

Tanz und Theater

1. Verstärkte finanzielle Unterstützung aller Tanz-, Zirkus- und Theaterinitiativen in der Stadt Hannover, vor allem im öffentlichen Raum und in Kooperation mit den Schulen

Stadtteilkulturarbeit

1. Im Veranstaltungsjahr werden die Stadtteile Veranstaltungen organisieren, die genau auf die Themen „Europa“ und „Zusammenhalt“ abzielen. Dafür werden besondere Bedarfe und Stärken der Stadtteile ermittelt, die eine starke Außenwirkung hinsichtlich der Mobilisierung der Bevölkerung als auch der Stärkung des Tourismus entfalten.
2. Die Kultureinrichtungen in den Quartieren sollen Botschafter der Kulturhauptstadt in die Quartiere sein und die Beteiligung der Bevölkerung im Bewerbungsprozess unterstützen. Vor allem die Angebote der Stadtteilzentren als Orte der Begegnung sollen dabei stärker in den Fokus gerückt und ausgebaut werden.
3. Es muss mehr in ausgebildetes Personal investiert werden, Personal, das über ausreichende Qualifikationen und Erfahrung für die Planung, Verwaltung und Durchführung des Kulturprogramms des Veranstaltungsjahres verfügt.

Kultur im Freien/ Grünflächen

1. „Die Internationalen Stadtteilgärten“ und das Schulbiologiezentrum sollen ausgeweitet und mehr finanziell unterstützt werden.
2. „Garten der Welt“: Eine internationale Gartenschau in einem unserer alten Industriehallen, bei der GartenexpertInnen aus aller Welt eine Gartenparzelle anlegen und international kultivieren.
3. Hannover soll „European City of Trees“ werden.
4. Förderung eines Wettbewerbes über die „10 schönsten Kleingärten Hannovers“
5. Ein Lichtfestival am Wasser unter Einbeziehung unserer Seen und Brücken, z.B. am Märchensee
6. Die Einrichtung eines dauerhaften Schmetterlingshauses im Berggarten soll den Besucherandrang und -rekord der Ausstellung Anfang 2018 aufrechterhalten.
7. Einrichtung einer künstlerischen Installation dort, wo Ausgleichsflächen für Bienen und Vögel angelegt wurden. Eine Installation sollte ein überdimensioniertes Insekt sein.

Baukultur

1. Einrichtung eines „Walk of Hanover Architectures“, ein kostenfreier Audioguide durch Hannover, öffentliche Führungen, sowie Beschilderung und QR-Codes
2. Dokumentation großer Bauvorhaben wie z.B. Kronsberg-Süd oder die Wasserstadt für die Nachwelt, um nachvollziehbar zu halten, wie es vonstattenging.
3. Hannover braucht einen Umgang mit seinem baukulturellen Erbe wie z.B. dem Ihmezentrum.

Mobilität und umweltfreundliche Stadt

1. Ladeinfrastruktur für E-Mobilität
2. Mehr Einsatz von Lastenfahrrädern in der urbanen Logistik und Fahrradsschnellstraßen
3. Mehr autofreie Zonen/ Fußgängerzonen in Hannover

Sport

1. Schaffung von notwendigen Rahmenbedingungen seitens der Politik, Verwaltung und von Vereinen, um den Wandel der Sportkultur zu gestalten. Das kann bedeuten, dass verstärkt Individualsport im Freien durchgeführt wird und mitgliederschwache Vereine bei ihrer zukünftigen Ausrichtung unterstützt werden.

Digitalisierung/ Wirtschaft

1. Schaffung von notwendigen Rahmenbedingungen seitens der Politik, Verwaltung um die Digitalisierung zu gestalten, z.B. Homeoffice in der Stadtverwaltung
2. Die Startup-Szene in Hannover muss stärker gefördert werden, auch branchenübergreifend, nicht nur Technik-Firmen, sondern auch andere, vor allem auch die Kreativwirtschaft. Hannover-Impuls soll personell aufgestockt werden für den Bereich Kreativwirtschaft und Nachwuchsförderung.

Religion/ Interkultur

1. Das Haus der Religionen braucht in Zukunft mehr Geldmittel, damit der Stab an Mitarbeitenden unabhängig ist von Projektstellen.
2. Das multireligiöse Team sollte in Zukunft aus 6 Mitarbeitenden bestehen, die frei von Zwängen auf Projektstellen, unbefristet und kontinuierlich arbeiten können.
3. Es ist heute und in der Zukunft zentrales Anliegen von Rat, Forum und Haus der Religionen, das nachhaltige Präventionsarbeit gegen Islamfeindlichkeit und Antisemitismus sowie gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit geschehen kann.

Bericht der Projektgruppe „Kampf gegen Kinderarmut und Jugendarbeitslosigkeit“

Projekt „Gemeinsam Chancen schaffen – Gegen Kinderarmut!“

„Gemeinsam Chancen schaffen gegen Kinderarmut“ – unter diesem Motto haben zahlreiche Genoss*innen in der SPD Region Hannover, insbesondere aus dem SPD-Stadtverband und der SPD-Ratsfraktion Hannover, eine starke Kampagne gegen Kinderarmut vor etwa zwei Jahren ins Leben gerufen. Ziel war und ist es, für eine konzertierte Aktion zwischen den Kommunen, dem Land und Bund zu sorgen, um Kinderarmut auf allen Ebenen wirksam und nachhaltig zu bekämpfen. Wir sprechen bewusst von „Kinderarmut“, um die Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendliche zu lenken. Gleichzeitig haben wir ihre familiäre Situation stets im Blick. Die SPD in Hannover und der gesamten Region nimmt in diesem Prozess eine aktiv-gestaltende Rolle ein und versteht sich selbst als Ideenschmiede.

Im Zuge des Erneuerungsprozesses innerhalb der Partei haben wir nach einer intensiven Vorbereitungszeit den ersten großen Aufschlag im April 2018 beim »Themenparteitag des Unterbezirks« gemacht zu den drei inhaltlichen Schwerpunkten „Chancen durch Bildung“, „Soziale Transferleistungen“ und „Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit“. Darauf folgten drei parteiinterne Fachtage und zwei öffentliche Netzwerktreffen mit unseren Bündnispartner*innen aus Gewerkschaften, Schulen, Kitas, Vereinen, sozialen Einrichtungen, u.v.m. sowie »Kleine Parteitage« des Stadtverbands Hannover. Den Schluss bildete der öffentliche Kinderarmutsgipfel im Februar 2019. Während der Zwischenzeit wurden über 60 Forderungen erarbeitet, die in einem Forderungskatalog, das für alle ausgelegt ist, zusammengefasst wurden und nachlesbar sind.

Online ist der Forderungskatalog abrufbar unter folgender Webadresse:

<https://spdratsfraktionhannover.de/imperia/md/content/bezirkhannover/spdratsfraktionhannover/forderungen.pdf/forderungen.pdf>

Bei der Abschlussveranstaltung wurde dieser Forderungskatalog mit seinen wichtigsten Forderungen präsentiert und an Rita Maria Rzycki, Familien-, Bildungs- und Personaldezernentin der Landeshauptstadt Hannover, Heiger Scholz, Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, und Kerstin Tack, MdB und arbeits-/sozialpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion, analog zu den drei politischen Ebenen, überreicht. Insgesamt ist die Kampagne auf sehr gute Resonanz bei Publikum und Presse gestoßen, was man anhand der positiven Berichterstattung, u.a. in der HAZ und NP, sehen konnte.

Zu unseren wichtigsten Forderungen zählen:

Frühkindliche Bildung

Die Familienzentren sind mit ihrem ganzheitlich geprägten Bildungs- Betreuungs- und Erziehungsansatz bevorzugte Basisinstitutionen, die zur Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut einen wertvollen Beitrag leisten. Sie sind auf alle Gebiete mit besonderem sozialem Handlungsbedarf auszudehnen, institutionell zu stärken, qualitativ weiterzuentwickeln und in den Sozialraum hineinwirkend weiter zu öffnen.

Der Fachkraft-Kind-Schlüssel in Kindertagesstätten muss weiter verbessert werden. Eine dritte Fachkraft in Krippen und Kindergartengruppen ermöglicht eine bessere individuelle Beziehungsarbeit mit und in der Entwicklungsbegleitung von Kindern und Eltern. Frühkindliche Bildung legt den Grundstein für positive Lernprozesse und unterstützt somit das Erreichen von notwendigen Bildungsabschlüssen.

Der Bund stellt den Ländern und Kommunen mehr Bundesmittel zur Verfügung, um die Ausbildung von Erzieher*innen sowie Umschulungen zu unterstützen. Bundesweit ist das Schulgeld für die Ausbildung abzuschaffen.

Schule

Der weitere Ausbau von Ganztagsgrundschulen muss qualitativ wie auch quantitativ forciert werden. Die finanzielle Förderung muss ausgeweitet und das räumliche Angebot verbessert und ausgeweitet werden.

Die Programme „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ in Hannover und „Schule PLUS“ des Landes müssen ausgeweitet werden.

Das Land und die Kommunen sollen einen Sozialindex für Grundschulen bereitstellen, damit Ressourcen, wie Stellen für Lehrkräfte, Lernmittel, Verwaltungsstellen oder Schulsozialarbeit, bedarfsgerechter gesteuert werden können. Ein sozialer Schulindex dient der Beschreibung der sozialen Situation der Schüler*innenschaften und bildet die unterschiedlichen sozialen Rahmenbedingungen für den Bildungserwerb transparent ab. Ziel ist es, die Situationen von Schüler*innen exakt zu erfassen, um entsprechende lernunterstützende Bedingungen gestalten zu können. Alle Schüler*innen haben das Recht ihrer Individualität gefördert und in ihren Lernprozessen optimal begleitet werden zu können.

Jugendarbeitslosigkeit

Damit keine Jugendlichen im Bildungsprozess verloren gehen, sind die Mittel in der Jugendhilfe weiter aufzustocken. Ziel ist es, insbesondere den Jugendlichen eine weitere Chance zur Erreichung von notwendigen Schulabschlüssen einzuräumen, die aufgrund ihrer Entwicklungsbiografien den Mut an sich selbst verloren haben. Sie benötigen individuelle, soziale und psychologische Begleitung und Beratung, und für diese notwendige Arbeit sind entsprechende Finanzmittel bereitzustellen.

Die Berufsberatung ist als fester Baustein ins Kerncurriculum aller Schulformen einzuarbeiten. Sie soll nicht nur als temporäres Projekt betrachtet werden, sondern als Querschnittsaufgabe für alle Fachbereiche gelten.

Eine Mindestausbildungsvergütung soll angelehnt an die Forderung des DGBs eingeführt werden.

Soziale Transferleistungen

Die zur Verfügung stehenden Mittel für das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) müssen effektiver beworben und die Inanspruchnahme durch leistungsberechtigte Familien erhöht werden. Denn zurzeit nehmen beispielsweise in Hannover nur 52 Prozent der Berechtigten Leistungen in Anspruch. Dieser im Vergleich zu den Umlandkommunen eher geringe Wert muss daher kurzfristig deutlich gesteigert werden.

Es ist notwendig, alle derzeitigen pauschalbemessenen Leistungen zu einer bedingungslosen Kindergrundsicherung zusammenzufassen. Die Höhe dieser Leistung muss sich am jährlich errechneten kindlichen Existenzminimum orientieren. Kinderfreibeträge, Kindergeld, Sozialgeld und weitere pauschal bemessene Transferleistungen werden in dieser Gesamtleistung zusammengefasst.

Bis zur Einführung einer Kindergrundsicherung ist das Hartz IV-Gesetz zu novellieren, damit es Kinderarmut nicht begünstigt. Kinder dürfen für die Einkommenssituation ihrer Eltern nicht bestraft werden. Daher müssen Leistungen, wie Kindergeld oder Unterhaltsvorschuss, als Aufstockungsbetrag zusätzlich zu den Regelsätzen möglich sein.

Über unsere Arbeit haben wir regelmäßig in den unterschiedlichsten Partei- und Fraktionsgremien berichtet. Zudem wurden mehrere Info-Briefe erstellt und an alle Parteimitglieder versandt. Als Projektgruppe haben wir uns regelmäßig getroffen und alles gemeinsam vorbereitet. Die Ergebnisse aus den einzelnen Veranstaltungen wurden i.d.R. dokumentiert und somit festgehalten. Begleitet wurde unsere Arbeit durch die Presse und vor allem über die sozialen Medien.

Wir bedanken uns für die vielfältige Unterstützung bei der Organisation und Durchführung der parteiinternen Fachtage und öffentlichen Netzwerktreffen mit Expert*innen und der Erstellung des Forderungskatalogs sowie der daraus resultierenden Parteitagsanträge - ganz besonders bei Adis Ahmetovic, Fawad Bahrami, Claudia Bax, Eva Bender, Maxi Carl, Ilse Dunkhase-Degott, Andrea Eibs-Lüpfcke, Christopher Finck, Afra Gamoori, Michael Gertz, Kirstin Heitmann, Henning Hofmann, Hülya Iri, Hans-Dieter Keil-Süllow, Alptekin Kirci, Christine Kastning, Felix Klebe, Petra Kühne, Marc-Dietrich Ohse, Wiebke Osigus, Birgit Merkel, Matthias Miersch, Katarzyna Myszkiewicz, Robert Nicholls, Ermana Nurkovic, Stefan Politze, Kornelia Rust-Bulmann, Thilo Scholz, Ulrike Strauch, Andreas Strauch, Kerstin Tack, Alexandra Vanin und Melanie Walther. Ebenso vielen Dank für die gute Zusammenarbeit mit mehreren Ortsvereinen, der AfB, der ASF und den Jusos in der Region Hannover.

Die Projektarbeit zeigt, dass wir als SPD Hannover für das Thema „Kinderarmut“ sensibilisiert sind und weiter sensibilisieren werden, wir inhaltlich gut aufgestellt sind, wir leidenschaftlich, sachlich-konstruktiv und produktiv unseren Beitrag für die Gesellschaft leisten, und dass unser sozialdemokratisches Profil dadurch an Schärfe gewinnt. Einmal mehr wird deutlich, dass wir nur gemeinsam wirklich stark sind. Durch diesen Zusammenhalt können wir etwas für die Menschen bewegen, vor allem für die, die unter nicht einfachen Umständen und schwierigeren Bedingungen leben. So können wir schließlich echte Chancen für alle schaffen.

Solidarische Grüße

Adis Ahmetovic

Christopher Finck

Afra Gamoori

Birgit Merkel

Thilo Scholz

Ulrike Strauch

~Für die PG Kinderarmut~

Mitglieder des SPD-Stadtverbandsvorstandes 05/2017 – 01/2020

Die Delegierten des Stadtverbandsparteitags wählten am 13. Mai 2017 folgenden Stadtverbandsvorstand:

Vorsitzender:

Alptekin Kirci

Stellvertreter*innen:

Knud Hendricks

Heiderose Kelich (zurückgetreten am 28. Oktober 2019)

Schatzmeister:

Stefan Politze

Beisitzer*innen:

Abayomi Bankole

Michael Gertz

Carsten Gramms

Christa Greve

Andreas Hammerschmidt

Marlo Kratzke

Felix Klebe

Julia Laube

Katarzyna Miskiel-Deppe

Andreas Pieper

Michael Quast

Jaleh Sanayei

Stefan Schostok

Zehra Seckin

Ulrike Strauch

Burcu Süme-Gomes

SPD-Stadtverband Hannover
Rechenschaftsbericht 05/2017 – 01/2020
Stadtverbandsparteitag, 11. Januar 2020

Impressum

Herausgeber*in:

SPD-Stadtverband Hannover
Odeonstr. 15/16
30159 Hannover

Telefon: 0511-1674-240
Telefax: 0511-1674-266

E-Mail:
stadtverbandhannover@spd.de

Internet:
www.ganz-hannover-im-blick.de

Vorsitzender:
Alptekin Kirci, MdL

Verantwortlich:

Ermana Nurkovic
Geschäftsführerin

Büro:

Beate Hollstein, Büroleiterin
Angelika Massing, Sachbearbeiterin
Marion Röchert, Büroleiterin
und Emre Bozdemir, Praktikant

Druck:
Kopier- und Versandservice
im Kurt-Schumacher-Haus, Hannover
